



Mai 2014

Umweltbericht BASPO 2013

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Im Herbst 2012 wurde im Zeughaus Biel eine zentrale Wärmepumpenkaskade mit Grundwasserfassung und Rückgabe eingebaut, was einen direkten Einfluss auf das Ressourcen- und Umweltmanagement hat. Das neue System versorgt sämtliche Gebäude mit Warmwasser und war im 2013 erstmals während einem ganzen Jahr im Einsatz.

Im 2013 wurden nebst diversen Sanierungsarbeiten die Gebäude punktuell betrieblich optimiert (unter anderem Anpassungen an Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Ersatz von ausgedienten Leuchtkörpern mit neuer Sparlampen-Technologie).

Zudem wurde im 2013 die dritte Bauetappe (Neugestaltung Zeltplatz, drei Fussballfelder und Renaturierung Bach) im Nat. Jugendsportzentrum in Tenero abgeschlossen. Insbesondere wird die Sanierung des Campingplatzes einen direkten Einfluss auf das Ressourcen- und Umweltmanagement haben (Sonnenkollektoren für Warmwasser und ein geplanter 10%iger Anstieg der Besucherzahl).

Hanspeter Wägli, Chef Nationales Sportzentrum Magglingen, Mitglied GL BASPO, Leitung RUMBA BASPO

2 Kennzahlen und Zielerreichung

Das BASPO setzte sich für 2013 folgende Ziele im Projekt RUMBA:

- Wärmeverbrauch: 465 MJ/m² (2012: 527)
- Stromverbrauch: 22'100 MJ /MA (2012: 22'169)
- Papier: Anteil Recyclingpapier 32% (2012: 31%)

Die gesetzten Ziele konnten teilweise erreicht werden:

Kennzahl	Einheit	effektiv 2012	Ziel 2013	effektiv 2013	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	MJ / m ² Jahr MJ / MA Jahr	527 16'496	465 Kein Ziel	457 13'923	-13,3% -15.6%	X --
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	22'169	22'100	20'407	-7.9%	x
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	19'500	Kein Ziel	20'400	+4.5%	--
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	44	Kein Ziel	41	-6.2%	--
davon Recyclingpapier	%	31%	32 %	26 %	-5 PP * * PP: Prozentpunkte	0
Abfallmenge total	kg / MA Jahr	81	Kein Ziel	63	-21.5%	--
Dienstreisen	km / MA Jahr	1'922	Kein Ziel	2'170	+12.9%	--
Flugkilometer	km / MA Jahr	376	Kein Ziel	730	+94.9%	--
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv. / MA Jahr	1'824	Kein Ziel	1'682	-7.8%	--
Umweltbelastung (total)	1000 UBP / MA Jahr	2'010	Kein Ziel	1'880	-6.5%	--
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	(2006) 2'111	(2006-2016) -10%	1'880	(2006-2013) -11%	X **

UBP: UmweltBelastungsPunkte

MA: Mitarbeitende in Vollzeitstellen

****Anmerkung:**

In den Jahren 2007 und 2008 wurde durch zusätzliche Gebäude die Energiebezugsfläche des BASPO massgeblich erweitert (+10%). Der Vergleich mit dem Basisbezugswert von 2006 ist daher unter der Berücksichtigung dieser Ausweitung der Systemgrenze nur bedingt bzw. nicht möglich. Siehe dazu auch Grafik "Umweltbelastung pro MA" unter Punkt 6.9.

3 Das BASPO und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Sport BASPO fördert den Sport und seine Werte – für alle Alters- und Leistungsgruppen, über alle sozialen und kulturellen Grenzen hinweg.

Als Kompetenzzentrum des Bundes für den Schweizer Sport ist es dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS angegliedert.

Das BASPO sorgt für die Entwicklung und Mitgestaltung der nationalen Sportpolitik. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern im Schweizer Sport werden in Magglingen Ziele und Strategien zur Sportförderung evaluiert, entwickelt und umgesetzt. Die Eidgenössische Hochschule für Sport EHSM ist verantwortlich für die notwendige Ausbildung, Forschung und Entwicklung.

In Magglingen und Tenero betreibt das BASPO Ausbildungs-, Kurs- und Trainingszentren, die der Hochschule, aber auch Verbänden, Vereinen und Schulen zur Verfügung stehen.

3.2 Umweltauswirkungen

Als nationales Ausbildungs-, Kurs-, Trainings- und Leistungszentrum unterhält das BASPO Infrastruktur-Anlagen in vielfältiger Weise (Sporthallen, Frei- und Hallenbäder, Sportplätze, Unterkünfte, Verpflegungseinrichtungen, etc.), die für externe Benutzer zur Verfügung stehen. Diese verursachen einen grossen Teil des Ressourcenverbrauchs.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das BASPO versucht durch die Optimierung der Infrastruktur den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ohne dass seine Produkte dadurch beeinträchtigt werden. Ziel ist es, mit ressourcenschonenden Infrastrukturen seinen Produkten zusätzlich einen Mehrwert zu geben.

Das BASPO kann durch vielfältige Kontakte mit Studierenden, Kursbesuchenden sowie mit Partnern auf ethische Werte im Sport und umweltsensibles Verhalten hinwirken.

Am 2005 eingeführten und etablierten Mobilitätsmanagement hält das BASPO weiterhin fest.

4 Unsere Umweltziele 2013

Das BASPO setzte sich für 2013 folgende Ziele im Programm RUMBA:

- Wärmeverbrauch: 465 MJ/m² (2012: 527)
- Stromverbrauch: 22'100 MJ /MA (2012: 22'169)
- Papier: Anteil Recyclingpapier 32% (2012: 31%)

Die gesetzten Ziele konnten im Berichtsjahr zum Teil erreicht werden:

- Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) konnte gegenüber dem Vorjahr um 13.3% gesenkt werden und liegt mit 457 MJ/m² ebenfalls deutlich unter dem Zielwert.
- Der Stromverbrauch ist gegenüber 2012 um 7.9 % gesunken und liegt mit 20'407MJ/MA deutlich unter der angestrebten Zielgrösse.
- Der Anteil Recyclingpapier (26%) am gesamten Papierverbrauch lag trotz einem reduzierten Gesamtverbrauch über dem Vorjahreswert (31%).

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die Massnahmen und Ergebnisse sind wie im Vorjahr dieselben geblieben. Die Internetplattform (www.natursportinfo.ch), die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU und dem Bundesamt für Naturschutz in Deutschland eingerichtet wurde, ermöglicht Outdoor-Sportlerinnen und -Sportlern, sich über den Lebensraum zu orientieren, in dem sie ihre Sportart ausüben.

Zusammen mit dem BAFU, dem Schweizerischen Alpenclub SAC und Swiss Olympic erarbeitet das BASPO Schwerpunkte für den Themenbereich Sport und Umwelt. Insbesondere unterstützt das BASPO die Trägerschaft der Kampagne «respekTiere Deine Grenzen» zur umweltverträglichen Planung und Durchführung von Schneesporttouren.

Das Projekt ecosport (www.ecosport.ch) bietet eine Informationsplattform an, auf der sich die Veranstalter austauschen können, um bewährte Ideen möglichst breit zu streuen und Umweltstandards für Veranstaltungen zu setzen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit folgenden Massnahmen setzte sich das Umweltteam für eine ressourcenschonende Arbeitsweise am BASPO ein:

- Versand Flyer mit Energiespartips an Mitarbeitende

Die im weiteren Verlauf verwendete Grösse "Gesamtanzahl der Mitarbeitenden" definiert sich in der Summe der 403 amtsinternen Vollzeitstellen (FTE) und der Anzahl Kursteilnehmenden sowie Übernachtenden. Die Zahlen der Gäste werden auf "Mitarbeiteräquivalent" (FTE) umgerechnet und in der RUMBA Statistik als "externe Mitarbeitende" erfasst (2013: 2'657 "externe Mitarbeitende" / 2012: 2'568).

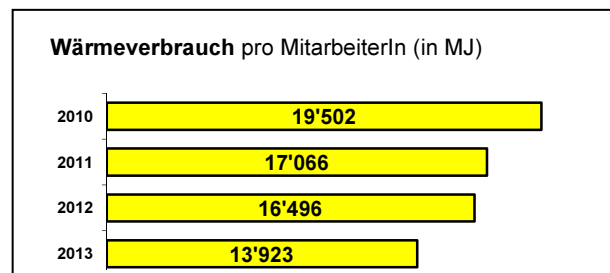
In den nachfolgenden Grafiken ist die Bezeichnung "pro MitarbeiterIn" jeweils bezogen auf die Gesamtanzahl der "FTE" ("interne" und "externe" Mitarbeitende [3060]) nach oben stehender Berechnungsmethode.

6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) pro Mitarbeitenden hat im 2013 um 15.6% *abgenommen*.

Anmerkung:

Nebst betrieblichen Anpassungen an Heizungsanlagen war die neue zentrale Wärmepumpenkaskade im Zeughaus im 2013 erstmals während einem ganzen Jahr im Einsatz.

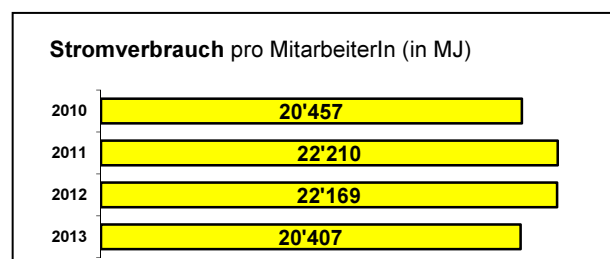


6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden hat im 2013 um 7.9% *abgenommen*.

Anmerkung:

Ersatz von ausgedienten Leuchtkörpern mit neuer Sparlampen-Technologie hat u.a. zu diesem guten Ergebnis beigetragen.



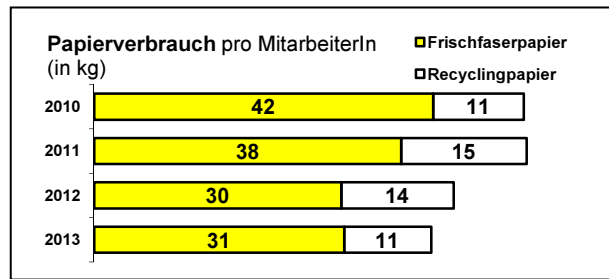
6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden konnte im 2013 um 6.2% *gesenkt* werden. Der Anteil des Recyclingpapiers hat *abgenommen*. (31% im 2012, 26% im 2013).

Anmerkung:

Der Druckanteil der Broschüren mit Frischfaserpapier hat im 2013 *zugenommen*.

(z. B. für Jugend- und Erwachsenensport oder für die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen)

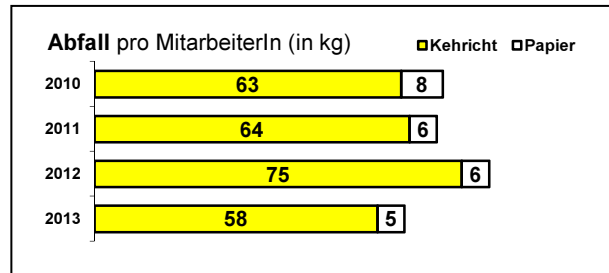


6.5 Abfall

Das Abfallaufkommen ist 2013 gegenüber dem Vorjahr um 21.5% *gesunken*.

Anmerkung:

Im 2012 wurde ein grösseres Volumen an Altmaterial (u.a. Matratzen und Altmobiliar Zeughaus Biel) entsorgt.

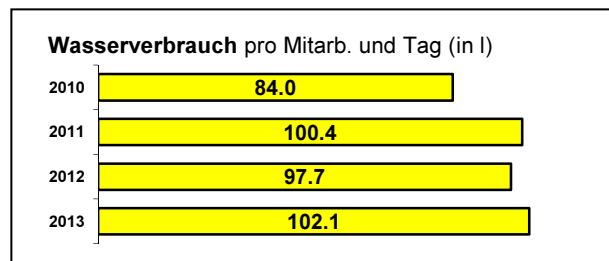


6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeitenden hat im 2013 um 4.5% *zugenommen*.

Anmerkung:

Im 2013 hat das BASPO 10.9% *mehr* Übernachtende und 1.2% *mehr* Kursteilnehmer registriert. Diese brauchten deutlich *mehr* Wasser als die internen Mitarbeitenden. Zudem waren im 2012 die Regenerationsbecken in der Jubiläumshalle während 4 Monate ausser Betrieb.

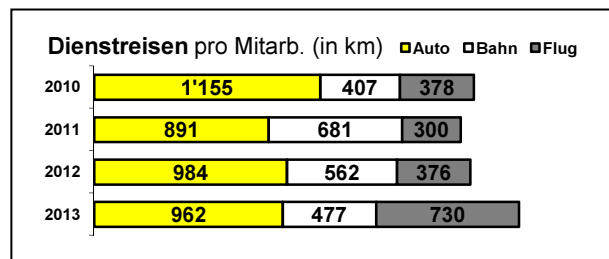


6.7 Dienstreisen

Im 2013 hat die Gesamtmenge der Dienstreisen *zuge-nommen* (+12,9%). *Abnahmen* der Dienstreisen Bahn (-15,1%) und der Dienstreisen Auto (-2.2%) stehen einer *Zunahme* bei den Flugreisen (+94.4%) gegenüber.

Anmerkung:

Der Anstieg der Dienstreisen im Flugverkehr ist auf die vermehrte internationale Zusammenarbeit zwischen BASPO und anderen Institutionen zurückzuführen.

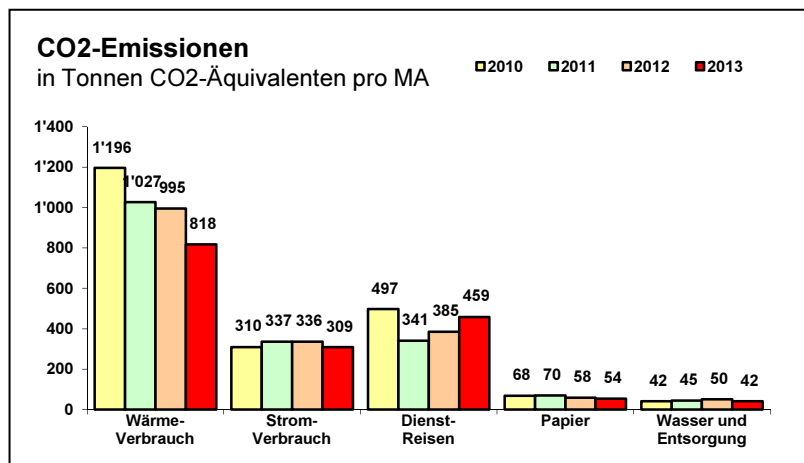


6.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen pro MA konnten 2013 erneut *gesenkt* werden (7.8%).

Der geringere Wärme- (-17.8%), Strom- und Papierverbrauch (-6.9%) sowie der Wasserverbrauch und die Entsorgung (-16.0%) wirkten sich positiv auf die CO₂-Emissionen aus und konnten dem Anstieg der CO₂-Emissionen bei den Dienstreisen (+19.2%) *entgegenwirken*.

Am BASPO erfolgt keine CO₂-Kompensation durch den Kauf von Zertifikaten.

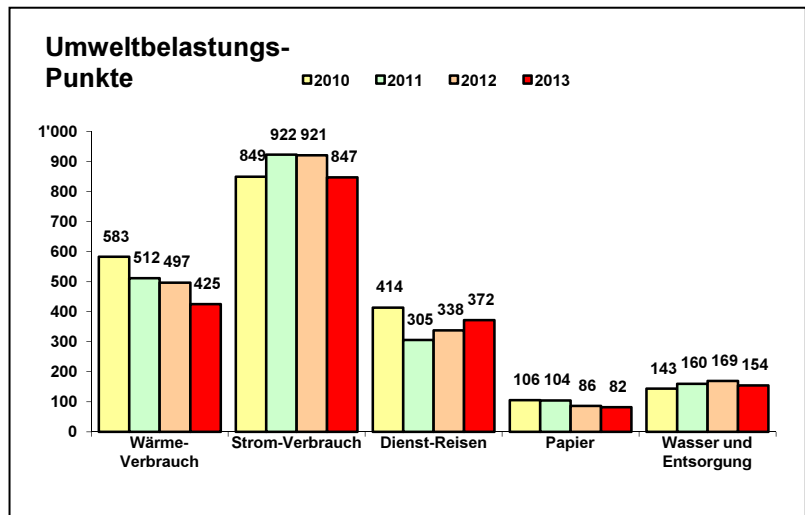


6.9 Umweltbelastung

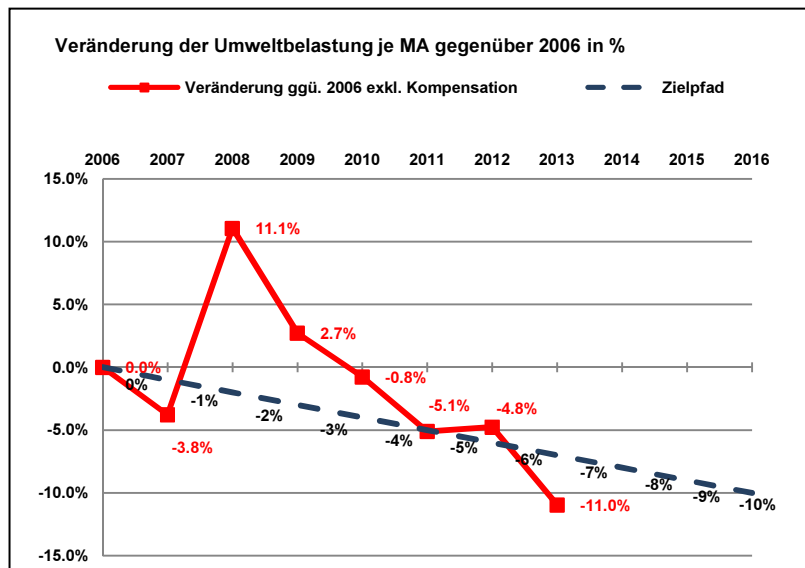
Im 2013 konnte eine weitere *Reduktion* der Umweltbelastungspunkte (-6.5%) erreicht werden.

Anmerkung:

Dank Bausanierungen im 2012 konnten im 2013 die Umweltbelastungspunkte des Wärme-Verbrauches klar *gesenkt* werden (-14.5%).



Die Umweltbelastung je MA liegt 2013 erneut *unter* dem vorgegebenen Zielpfad.



7 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2014

2014 wird sich der Bestand der Infrastruktur am BASPO verändern. Ab Mitte 2014 wird ein zusätzliches Restaurant in Betrieb genommen. Zudem wird die angestrebte Auslastungserhöhung der Anlagen voraussichtlich zu einem höheren Verbrauch von Wasser, Strom und Wärme führen.

Der Rahmen, in dem trotzdem versucht wird, den Ressourcenverbrauch 2014 leicht zu reduzieren oder mindestens nicht zuzunehmen zu lassen, sieht folgendermassen aus:

Ziele 2014:

- Wärmeverbrauch: nicht zunehmen (2013: 457 MJ/m²)
- Stromverbrauch: nicht zunehmen (2013: 22'197 MJ/MA)
- Papier: Anteil Recyclingpapier 30% (2013: 26%)
- Wasserverbrauch: 20'000 Liter/MA Jahr (2013: 20'400 Liter/MA)

